



Betriebswirtschaftslehre

Status:	Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung:	Kommunikation und Information
Dotation:	in der 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Durch den Unterricht in Betriebswirtschaftslehre werden die Lernenden befähigt, betriebliche Zustände und Prozesse wahrzunehmen und sich der darin enthaltenen Wertungen bewusst zu werden. Sie sind imstande, Lösungsalternativen zu betrieblichen Problemstellungen zu entwerfen und vor dem Hintergrund eigener Werthaltungen zu begründen. In den Bereichen Unternehmensführung, Organisationsentwicklung und Personalmanagement kennen sie Instrumente, mit welchen die Unternehmensprozesse auch auf ihre Diversität geprüft werden können.

Sie sind in der Lage, Betriebe anhand von Kennzahlen aus dem Rechnungswesen zu beurteilen. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt im betriebswirtschaftlichen Aspekt des Dienstleistungsunternehmens. Es wird dabei an den Unterricht des Rechnungswesens der 2. Klasse angeknüpft, seine Inhalte werden vertieft und erweitert.

Die Lernenden erkennen Widersprüche zwischen individuellen und kollektiven, kurz- und langfristigen Zielsetzungen in der Wirtschaft. Sie beurteilen diese nach fachspezifischen und ethischen Prinzipien und lernen, ihr eigenes Verhalten hinsichtlich ihrer sozialen Verantwortung im Alltag kritisch zu hinterfragen. Sie werden sich bewusst, dass im Wirtschaftsgeschehen immer der Mensch im Mittelpunkt stehen soll und dass er nicht nur Mittel zum Zweck ist.

Da Basel an den Wirtschaftsraum der EU grenzt, soll - wo dies möglich und sinnvoll erscheint - auf Typisches im deutschen resp. französischen Raum hingewiesen werden.

Richtziele

- die Wechselwirkungen zwischen Unternehmung und ihren Umwelten sowie die daraus entstehenden Zielkonflikte kennen
- Grundfragen erkennen, die mit dem Prozess der Unternehmensgründung auftreten
- Reaktions- und Gestaltungsmöglichkeiten einer Unternehmungsführung aufzeigen
- Einsicht in betriebliche Abläufe gewinnen und Vorgänge in einzelnen Funktionsbereichen (Beschaffung, Produktion, Absatz) im unternehmerischen Zusammenhang verstehen
- Marketingstrategien unter genderspezifischen Perspektiven analysieren
- Arbeits- und Problemlösungstechniken (mit Hilfe von Standardsoftware) in betriebswirtschaftlichen Problemstellungen systematisch anwenden
- Kenntnisse und Fertigkeiten in fachübergreifenden Projekten anwenden und insbesondere mit den Fächern Medienwissen und Grafisches Gestalten vernetzen



Kompetenzziele

Unternehmungsmodell

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wirtschaftsgüter anhand von Beispielen charakterisieren und systematisch einteilen sowie ein Verständnis dafür entwickeln, dass wirtschaftliche Güter knapp sind
- das Kernziel eines Unternehmens begründen sowie Ziele von Unternehmen nach der SMART-Systematik formulieren
- zentrale Fragen formulieren, die bei einer Unternehmensgründung beantwortet werden müssen, sowie Herausforderungen abschätzen, die mit dem Sich-selbständig-Machen zusammenhängen
- Unternehmungen nach Wirtschaftssektoren, Eigentumsverhältnissen, Rechtsformen und Unternehmensgrössen gliedern
- mit Hilfe eines Unternehmungsmodells die Entwicklungen in den Umweltsphären erkennen und die Wechselwirkungen mit den Anspruchsgruppen aufzeigen sowie Zielbeziehungen erkennen und verschiedene Verhaltensmöglichkeiten der Unternehmung ableiten
- die Wichtigkeit von Unternehmenswerten, Visionen und Leitbildern für Unternehmen beschreiben und diese voneinander abgrenzen
- verschiedene Unternehmens- und Wettbewerbsstrategien aufzeigen
- das Unternehmungskonzept als Orientierungshilfe für Wechselwirkungen in einer Unternehmung beschreiben (Ziele, Mittel, Verfahren in den Bereichen Leistung, Finanzen, Soziales)

Organisation

Die Schülerinnen und Schüler können

- zwischen Aufbau- und Ablauforganisation unterscheiden
- Organigramme verschiedener Unternehmungen aufzeichnen und interpretieren
- einfache Flussdiagramme darstellen

Marketing

Die Schülerinnen und Schüler können

- erklären, welches die einzelnen Schritte bei der Erstellung eines Marketingkonzepts sind
- wesentliche Marktgrössen berechnen und deren Aussagekraft erläutern
- ausführen, warum Marktforschung wichtig ist und welche Marktforschungsmethoden es gibt
- für einfache Beispiele selbst Produkt- und Marktziele formulieren
- Produktlebenszyklen schematisch aufzeichnen, die einzelnen Phasen im Zeitverlauf beschreiben
- das Konzept der 4 P (Product, Price, Place, Promotion) erläutern
- die einzelnen Aspekte der Produktpolitik beschreiben
- zeigen, wie ein Preis zustande kommt
- verschiedene Absatzwege beschreiben und ihre Eignung beurteilen
- die Instrumente der Kommunikationspolitik (klassische und Online-Werbung, Direktmarketing, Verkaufsförderung, Public Relations, Sponsoring, Events und Messen) unterscheiden und ihre Eignung beurteilen
- Bestandteile eines Werbekonzepts nennen und ein stimmiges Werbekonzept für einfache Beispiele entwickeln
- das AIDA-Modell erklären
- für Fallbeispiele einen abgestimmten Marketing-Mix erstellen



Finanzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Grundsätze und Arten der Unternehmungsfinanzierung an Beispielen erklären sowie die finanzielle Lage von Unternehmungen mit Hilfe der wichtigsten Kennzahlen beurteilen
- Wertpapiere gliedern und charakterisieren sowie deren Eignung zur Finanzierung und Kapitalanlage im wirtschaftlichen Umfeld beurteilen
- die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Banken in ihrem Ablauf und ihrer Bedeutung für die Unternehmung erklären; die wichtigsten Grundaufgaben von Banken nennen

Personalwesen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Entlohnungssysteme vergleichen und deren Auswirkungen auf die Unternehmung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beurteilen
- Lohnunterschiede erkennen und Beispiele für Lohndiskriminierung aufzeigen
- Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anhand verschiedener Modelle und Auffassungen erkennen und beurteilen
- die Rolle der Gewerkschaften erläutern
- Sozialpläne bei Umstrukturierungen und Entlassungen überdenken

Steuern

Die Schülerinnen und Schüler können

- zwischen direkten und indirekten Steuern unterscheiden
- wichtige Steuern auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene nennen und ihren Zweck erläutern
- zentrale Begriffe wie Steuerprogression, Steuerwettbewerb, Steuerveranlagung, Lohnausweis etc. erklären
- selbstständig eine Steuererklärung (am Computer) ausfüllen

Versicherungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wichtigsten Versicherungsarten gliedern und charakterisieren
- zentrale Begriffe im Versicherungswesen (z.B. Versicherungspolice, Selbstbehalt, Franchise, Über-, Unterversicherung, Zeit-, Neuwert, etc.) erklären
- Sozialversicherungen des Bundes aufzählen und deren Bedeutung für Wirtschaft, Gesellschaft und Privatpersonen aufzeigen
- das Dreisäulenprinzip der Altersvorsorge verstehen
- sinnvolle freiwillige Versicherungen für natürliche Personen je nach Lebenssituation nennen